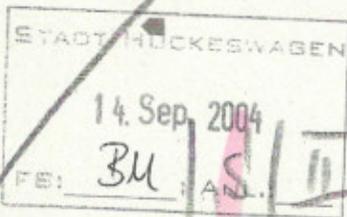


Hückeswagen, den 9.9.2004

Herrn Bürgermeister  
Norbert Jörgens  
Auf 'm Schloss 1  
42499 Hückeswagen



### Antrag zur nächsten Ratssitzung

#### Hückeswagen braucht ein Integrationskonzept

Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz wurden endlich bundesweit Standards für Integrationskurse in allen Kommunen verbindlich gesetzt. Die Bundesregierung wird auf dem Verordnungswege genaue Ausgestaltungen und den Stundenumfang der Kurse, auf die Neuzuwanderer aus Drittstaaten zukünftig einen Rechtsanspruch haben, festlegen. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung geregelter Einwanderungspolitik getan.

Alle Neu-Zuwanderer die rechtmäßig und auf Dauer im Bundesgebiet leben, haben das Recht an einem Kurs teilzunehmen. Auch Ausländer/innen, die schon länger in Deutschland leben, können von den Ausländerämtern zu einem Integrationskurs verpflichtet werden, wenn sie Leistungen nach SGB II erhalten oder ein besonderer Integrationsbedarf festgestellt wird. Der erfolgreiche Kursabschluss gilt sowohl für Neuzuwanderer als auch für länger in Deutschland lebende Ausländer als Nachweis der für die endgültige Aufenthaltsverfestigung erforderlichen ausreichenden Deutschsprachkenntnisse.

Es ist für viele Menschen existenziell notwendig, den Deutschkurs erfolgreich zu beenden. Für Hückeswagen ist es wichtig, dass die Menschen, die zu uns kommen, möglichst schnell die deutsche Sprache lernen. Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration und notwendige Voraussetzung auch für eine erfolgreiche Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Die Menschen, die nach Hückeswagen kommen, sollen eine faire Chance zur Integration erhalten.

Viele Neuzuwanderer sind gut gebildet und hoch motiviert. Dieser Zielgruppe reicht es sicher, ihr einen Integrationskurs anzubieten, den sie dann erfolgreich beenden kann. Andere Neuzuwanderer kommen aus Armutsregionen dieser Welt, haben Fluchtschicksale hinter sich oder haben bisher geringe Bildungschancen erhalten. Andere kommen als Ehefrauen oder -männer und müssen schon im ersten Jahr ihres Aufenthaltes Kursangebote und Familienpflichten miteinander vereinbaren. Diese Zuwanderer stehen in Gefahr, das Kursangebot nicht erfolgreich zu beenden. Um auf diese unterschiedlichen Voraussetzungen von Migrantinnen und Migranten einzugehen, sollten die neuen Integrationskurse durch begleitende Maßnahmen sinnvoll ergänzt werden.

Der Stadtrat fordert die Verwaltung auf:

1. Ein Integrationskonzept auf der Grundlage der Handlungsempfehlungen von Landesregierung und kommunalen Spitzenverbänden zu entwickeln.
2. Gemeinsam mit allen Beteiligten ein Handlungskonzept für die Integrationskurse, die Durchführung, die Einbindung in die soziale Infrastruktur und die Erfolgskontrolle zu entwickeln.
3. Spätestens bis zum 1.12.2004 dem Stadtrat erste Rahmenkonzepte vorzulegen.
4. Einen jährlichen Bericht über die Umsetzung der Integrationsmaßnahmen, über die Zahl der Integrationsteilnehmer/innen und die Erfolgsquote der Kurse vorzulegen.

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Integration ist es, die Menschen für unsere Gesellschaft zu gewinnen.

*Egbert Sabelek*

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen